

Zusammenfassung für das Jahr 2014

LBV - Projekt 2014:

Beiträge zum Erhalt der Population des Großen Brachvogels (Numenius arquata) und weiterer Wiesenbrüter in den Donauauen des Landkreises Regensburg bei Wörth a. d. D. im NSG Stöcklwörth sowie ferner in den NSG'en Gmünder Au und Pfatterer Au (Gem. Pfatter)

In der Literatur wird für eine nachhaltige Bestandssicherung beim Großen Brachvogel (GB) von einer Reproduktionsrate von 0,4 - 0,6 flüggen Jungvögeln/ Jahr und Brutpaar ausgegangen. Im Jahr 2011 wurde durch die Kreisgruppe Regensburg im LBV im NSG Stöcklwörth ein Schutzprojekt durch Elektrozäunung von Brut- und Aufzuchtgebieten begonnen, um dort der Art zu helfen, die langjährige Reproduktionszahl von 0 zu überwinden und die Maßgröße wieder auf Dauer zu erreichen bzw. evtl. sogar zu übertreffen. Den anderen Wiesenbrütern sollten diese Schutzmaßnahmen gleichermaßen zur Bestandssicherung verhelfen.

2011 und 2012 wurden die Gelege des GB kleinräumig in einem Radius von 10 m eingezäunt, was zwar die Eier, jedoch nicht die heranwachsenden Küken ausreichend vor Prädatoren schützte. Von der Höheren Naturschutzbehörde der Bez.Reg. Opf. wurde daher bereits 2012 im NSG Gmünder Au damit begonnen, Elektrozäunungen großräumig anzulegen. Ab 2013 wurde auch im NSG Stöcklwörth nach diesem Konzept vorgegangen.

2014 wurden durch die HöhNat - Behörde der Bez.Reg. Opf. unter der Mitwirkung der Kreisgruppe Regensburg in den Kernbrutgebieten der NSG'e Stöcklwörth und Gmünder Au Flächen von 10,4 ha resp. 21 ha durch die bewährten Elektrozäune eingehagt. Die Bundesforstverwaltung sicherte im NSG " Donauauen bei Stadldorf " eine weitere Fläche von 0,8 ha um das dortige einzige Gelege.

Als gleichermaßen wichtig erwies sich ein geeignetes Mahdregime. Tatsächlich lassen sich sowohl Altvögel und noch viel mehr Küken - führende Familien durch Anlegen immer neuer Mahdstreifen innerhalb der Einzäunungen halten.

Seither hat sich in Stöcklwörth die Zahl der geschlüpften Bruten von 1 auf 3 und die Reproduktionsrate von Null auf 2 verbessert. 2013 ist als Sonderfall zu betrachten, kamen doch alle 5 geschlüpften Küken im Zusammenhang mit dem großen Donauhochwasser Anfang Juni ums Leben.

NSG Stöcklwörth: 3 BP, 3 Bruten erfolgreich (6 pulli) - 2 im Elektrozaun, 1 Nachgelege mit 3 pulli außerhalb; 1 pullo beringt; 6 flügge Jungvögel; Reproduktionsrate 2,0 juv/ BP.

NSG Gmünder Au: 5 BP, insges. 12 pulli, davon 1 pullo getötet durch Prädatör, 1 pullo durch Fahrzeug angefahren und eingeschláfert; 8 pulli beringt insges. 10 flügge Jungvögel; Reproduktionsrate 2,0 juv/ BP

NSG Stadldorf (Reg. Bez. Ndb.): 1 BP, 1 Gelege großräumig eingezäunt, 4 pulli, nach 1 Tag verschwunden (Säugerprädatör ?); Reproduktionsrate: 0 juv/ BP

Es hat sich erwiesen, daß bei Durchführung folgender 3 Maßnahmen eine ausreichende Reproduktionsrate für den Großen Brachvogel erreichbar ist:

- Fernhaltung der Hauptprädatoren - insbes. von Rotfuchs, Wildschwein und verwilderte Hauskatzen - von der Gelegegründung bis zum Flüggewerden (Anfang April bis Mitte Juli; ausreichend großflächige Elektrozaunung)
- Angepaßte Bewirtschaftungsweise (Staffelmahd) und Mahdregime (vorsorgend, kleinräumig, zu abgestuften Zeiten), ggf. unter Einsatz von Vertragsnaturschutzprogrammen (VNP)
- wirksames Betretungsverbot (Anfang April bis Ende Juli), insbes. für die Freizeitnutzung; bes. stark störend Fußgänger und freilaufende Hunde